

Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 20.02.04

Teilnehmer: 21 von 33, Sitzungsleiter/in: Dina Schulze, Protokollant/in: Jan Seyfarth
Sitzungsbeginn: 17:07 Uhr, Sitzungsende: 19:30 Uhr; gedruckt: Montag, 26.04. 09:23 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Geschäftsführung und Debatte
- 2a. Entsendung
3. Debatte über KSS-Bericht (Steffen)
4. Festlegung des Finanzrahmens für das länderübergreifende Projekt
5. Debatte über Vorbereitung zur Positionierung des StuRa
6. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Beschlussfähigkeit: mit 21 von 33 gegeben
Tagesordnung ohne Gegenrede angenommen

2. Bericht der Geschäftsführung und Debatte des Berichts

Sebastian Gaigals: Teilt mit das er eine FSR Finanzer Mailingliste erstellt hat. Außerdem hat er eine kurzfristige Geldanlage für den StuRa Abgeschlossen.

Die Sozialpädagogen bekommen einen Zuschuss von 58 € für das Weiterbildungsseminar in Zürich. Die Gesamtkosten betragen 300 €.

Das Referat Öffentliches bekommt 40€ für eine Fotoalbumsoftware. Darüber hinaus hat er einen Besuch beim Herr Groscheck gehabt um über das Semesterticketproblem zu reden.

Auch hat sich ein studentisches Austauschprogramm auf der GF-Sitzung vorgestellt, welches Europaweit mit viele ausländischen Mitgliedern Vorweisen können.

Dina Schulze: Berichtet das Frau Maleki mit Steffen und Ihr über das Unimarketing ge-

sprochen hat. Die Pinnwände sollen vermarktet werden. Die beiden GF's haben sich dagegen ausgesprochen.

Hendrik Strobel: Fragt nach von wem dieser Vorschlag ausging.

Dina: Es war eine Vorlage für das Referatskollegium.

Der neue Knackpunkt ist da. Sie bittet diesen zu verteilen. Die nächste Ausgabe ist für Anfang des neuen Semesters geplant. Um rege Mitarbeit wird gebeten.

Am Mittwoch ist ein Referatstreffen Öffentliches.

Jan Seyfarth: Es gibt zur Zeit Probleme mit Anschlussfahrtscheinen an das Semesterticket im ZVON. Speziell wenn man von Görlitz/Zittau nach Bischofswerda fahren möchte, verkauft die Bahn nur noch Verbundtickets. Dies ist ein Nachteil für Bahncardinhaber. Im Fall Elsterwerda hat die Bahn noch keine weiteren Schritte eingeleitet.

2.a Entsendung

Zu entsenden ist ein weiterer Vertreter in die Bibliothekskommission.

Wolfgang Haag: Diese Entsendung ist dringend, weil die Bibliothekskommission schon am Mittwoch tagt. Der Vorschlag ist, das wir Alexander Berg vorübergehend entsenden und er sich dann dem Gremium noch mal vorstellt. In der Kommission werden Studenten nur beratend gehört. Daher ist kein Schaden für die Studentenschaft zu erwarten.

Er votiert für die Entsendung von Alexander Berg.

Andreas Kranz: Bringt seine Verunsicherung bezüglich des Mandates welches die Studenten da wahrnehmen zum Ausdruck.

Hendrik: Antrag: Der StuRa möge beschließen Alexander Berg bis zur nächsten StuRa-Sitzung in die Bibliothekskommission zu entsenden.

ohne Gegenrede angenommen.

3. Debatte über KSS Bericht

Kai Rasper: Er hat sich nur vorbereitet den Finanzrahmen heute zu diskutieren. Beschlossen wurde nur das eine Infokampagne durchgeführt werden soll. Vorbehaltlich einer Absprache mit der KTS.

Sabine Kirst: Findet es gut das sich die KSS damit befasst hat. Wir sitzen heute hier um einen Finanzrahmen dafür festzulegen.

Daniel Großmann: Glaubt nicht das es das Problem der KSS sei, sondern des StuRa. Es wurde auf der KSS nur beschlossen, das eine Kampagne gemacht wird.

Jan: Gibt zu bedenken das die Bewilligung des Geldes problematisch sei.

Manuela Kaufmann: hat gehört das es ein Beschluss gegen Studiengebühren gibt. Wie soll die Kampagne ablaufen?

Kai: Schließt sich Jan an.

Daniel: Sagt er habe die Sitzung verlassen, weil auf die Schnelle Inhalte festgelegt werden sollten.

Damit sei er nicht einverstanden.

Sabine: Stimmt Daniel zu, das es nicht in drei Minuten möglich ist den Inhalt festlegen.

Was der StuRa machen sollte, ist das Geld mit einer Zweckbindung bewilligen.

Ein anderer Weg wäre eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen welche sich damit inhaltlich beschäftigt.

Peter Grünberg: Fragt ob es schon Hochschulen gibt, welche einen Finanzrahmen hat.

Kai: Sagt bis jetzt gäbe es noch keine.

Hendrik: Möchte eine Vorlage haben mit einer Finanzaufschlüsselungen.

Marcel Junige: Fragt wie hoch der Geldbetrag wäre, über den beschlossen werden soll.

Im übrigen stimmt er mit Hendrik überein und möchte erst eine Grobvorlage sehen.

Ist der Meinung der StuRa könne eine Richtlinie festlegen. Das muss nicht von der KSS kommen.

Für deren Einhaltung wären dann die KSS Mitglieder zuständig.

Wolfgang: Schließt sich an und möchte unter der Bedingung das es eine neutrale Kampagne wird, das Geld bewilligen.

4. Festlegung des Finanzrahmens

Daniel: Es sollte schon eine Konzeption an die StuRa geschickt worden sein, welche eine Kalkulation enthält.

Dina: Fasst die Debatte nocheinmal zusammen

Es würde für Dresden etwa 6000€ kosten.

Ralf Schuppan: Beantragt 5 min Sitzungspause für Geowissenschaften.

Kai: Teilt mit, die KSS hätte sich ausgesprochen die Infokampagne von der Umfrage zu trennen.

Daniel: Der Finanzrahmen reduziert sich noch, weil die Umfrage rausfällt.

Dina: Was passiert mit dem Teil der Sachsenanhalt betrifft?

Jan: Was geschieht mit der Umfrage?

Daniel: Es wurde getrennt die Infokampagne und die Umfrage.

Wolfgang: Falls KSS Umfrage doch machen möchte, wäre das Geld für Umfrage dann gesichert?

Daniel: Die SES Ordnung fehlt.

Manuela: Fragt ob die Infokampagne nötig ist wenn die Umfrage nicht kommt.

Sabine: Ob die Umfrage finanzierbar ist, ist unklar. Die Kampagne ist dennoch nützlich.

Michael Böttger: Glaubt die Kampagne sei ohne Umfrage sinnlos.

Philip Müller: Schlägt die Reduzierung um die Radio- und Fernsehwerbung vor.

Andreas: Wir haben ein Projekt eingerichtet und wir haben über Programm gesprochen mit Umfrage. Wenn die Umfrage wegfällt, informieren wir unsere Studenten über das Projekt.

Manuela: Werbung ist nicht für Umfrage

Sebastian: Es soll eine Rundumaufklärungs Kampagne werden. Vor- und Nachteile.

Marcel: Eventuell haben die StuRä ein Problem mit der Umfrage.

Wenn die Institute merken das informiert wird, machen diese alleine ein Umfrage.

Sabine: Es gibt zwei Meinungen mit oder ohne Umfrage?

Andreas: Glaubt nicht das Institute alleine auf die Idee kommen nach einer Kampagne eine Umfrage zu machen.

Jerome Stuchly: Es ist wichtig, das man alle soweit wie möglich informiert damit die dann selber auf die Idee kommen. Er glaubt das es besser sei anderen das Fragen stellen zu überlassen.

Manuela: Wir wollen bestimmte Inhalte wissen und nicht bestimmte Fragen haben. Daher sollte das Institut die Fragen erstellen.

Ralf: Fragt an den StuRa, was der Inhalt der Umfrage sein sollte und ob es auch ohne möglich wäre.

Sabine: Verweist auf das Konzept.

Dina: Wir sind hier um Finanzrahmen zu beschließen. Das Projekt ist getrennt worden.

Peter: Ich beantrage den Finanzrahmen mit 6800 € zu beschließen mit Umfrage.

Philip: Hat bedenken Finanzen zu beschließen mit Umfrage, obwohl die Umfrage darin nicht enthalten ist und es gibt gewisse andere Unstimmigkeiten.

Andreas: Ist das SES von der KSS? Wie berechnet sich das? Würden wir unseren Anteil aus dem SES-Topf wiederbekommen?

Dina: Weist darauf hin, dass SES-Topf nicht beschlussfähig ist.

Andreas: Wenn keine Umfrage, dann kein Projekt.

Sebastian: Das wären jetzt die 27.000 € aus dem neuen Finanzjahr und somit 2/3 des Topfes. Er macht darauf aufmerksam das dann ein Nachtragshaushalte nötig wäre und auch eine Beitragshebung sei denkbar.

Wolfgang: Zwei Punkte sind wichtig. Die Infokampagne muss neutral sein und ob die Umfrage kommt.

Danach sollte ein Antrag mit Zweckbindung folgen.

Meinungsbild: Die Umfrage soll mit im Projekt sein

Meinungsbild: Infokampagne soll neutral sein.

Peter: Die ist im Konzept festgeschrieben

Manuela: Das ist nicht das Konzept der KSS

Hendrik: Wer hat das Konzept gemacht und wie ist es unterscheidbar zu Beschlüssen?

Sabine: Die Idee ist vom Mitteldeutschlandtreffen. Im Januar haben wir uns zusammengesetzt und das Konzept zusammen erarbeitet.

Jan: GO-Antrag auf Vertagung bis zu Klärung auf der KSS Sitzung

Gegenrede Hendrik

Sabine: Begründet auf der Sitzung werden die KSS Mitglieder Inhalt und Finanzrahmen abstimmen.

Abstimmung: 0-18-3 → Abgelehnt

Daniel: Das ist nur ein grober Finanzrahmen. Das Konzept ist eine Idee vom StuRa DD. Die KSS seid ihr alle.

Wenn andere Meinung auftreten, sollen alle einen Konsens eingehen.

Trennung Infokampagne und Umfrage weil hinterher abfragen ist das das gleiche wie Vorlesung und danach Prüfung

Peter: ist Meinung Finanzrahmen beschließen

Jan: Spricht sich für eine Kampagne mit Umfrage aus.

Andreas: Die Kampagne ist nicht nötig.

Daniel: Ich gehe dann einfach, wenn das so weiter geht. Die KSS sind wir alle. Natürlich kann man in der KSS überstimmt werden. Ihr und Euer Zeug ist total hohl.

Hendrik: Das Konzept ist erarbeitet und hier vorgelegt. Es gibt des weiteren ein inhaltliches Konzept. Die Umfrage sollte in irgendeiner Art und Weise folgen.

Hendrik: Antrag: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen maximal 6800 € für das gemeinsame Projekt KSS KTS KSSA zur Aufklärung über Studienfinanzierungsmodelle gemäß dem vorgelegten Konzept mit Schwerpunkt auf der Umfrage und der Neutralität der Infokampagne und der dazugehörigen Finanzkalkulation beschließen. Des weiteren sollte geprüft werden inwieweit das SES kostenmindern eingreifen könnte.

Andreas: Was passiert wenn die KSS dann was anderes macht?

Sebastian: Es ist nicht in Ordnung das Daniel als KSS angeredet wird. Ein anderer Punkt ist, das Konzept wurde am Freitag erarbeitet und wurde mit in die KSS Sitzung gebracht.

Wenn der Inhalt geändert wird dann ist es legitim das wir uns an der Finanzierung nicht beteiligen. Warum eine neue Kampagne mit Umfrage? Die letzte Umfrage wurde wenig akzeptiert. Daher ist es günstig eine Umfrag von außerhalb durchführen zu lassen.

Manuela: Umfrage letztes Jahr hat gezeigt das die Studenten nichts wussten.

Daher jetzt Infokampagne mit Umfrage.

Wolfgang: Es ist sehr wichtig ist konsensfähig zu bleiben.

Meinungsbild: Ist zu wenig Spielraum im Antrag gelassen worden?

Mehrheit nein

Philip: Wir haben ein Projekt mit 7000 €? Daher brauchen wir nicht zwei Projekte mit den gleichen Inhalten.

Konsens ist immer dann wenn man inhaltlich nicht verkehrt wird.

Sabine: HopoSommer geht um Hopo Themen allgemein. Das Konzept wurde rein faktisch von allen drei Ländern erstellt.

Manuela: GO-Antrag Schluss der Rednerliste ohne Gegenrede angenommen

Manuela: Fragen Abgesehen der Umfrage was wurde noch geändert?

Warum haben die anderen StuRä nicht zu gestimmt?

Daniel: Die anderen haben noch keine Sitzungen gehabt.

Auf der KSS wurde nichts beschlossen. Der Landessprecherat hat beschlossen, das wir eine Infokampagne machen.

Ohne Konzept und ohne Umfrage.

Es sind Einzelmeinungen gefallen das man eine Kampagne gegen Studiengebühren machen sollte.

Der StuRa Chemnitz hat Geld beschlossen.

Andreas: Hat Probleme mit dem Antrag: „auf Grundlage des Konzeptes“? Inwieweit könnte man das Konzept noch ändern?

Sabine: Ich habe den Antrag so verstanden das Umfrage mit dabei sein muss. Der Rest wie es sein könnte.

Marcel: Beklagt die Parallelität von Hoposommer und Studiengebühreninfokampagne

Hendrik: Wir alle haben überlegt was wirklich wichtig ist.

Beschlussfassung von Hendriks Antrag

Gegenrede formell

Abstimmung: 15-5-1 Antrag → angenommen

Michael Böttger geht

5. Debatte über Vorbereitung zur Positionierung des StuRa

Dina: Es soll keine Debatte sondern eine Anfrage Hendrik Jäger sein wie weit das gediehen ist?

Es hat sich noch niemand gemeldet.

Marcel: Wie ist das zu verstehen? Wir wollen uns Positionieren?

Andreas: Der StuRa hat beschlossen sich zu positionieren. Das Projekt ist nicht für den StuRa, sondern für alle Studenten.

Dina: Hendrik J. hatte vorgeschlagen eine Diskussion vorzuschalten.

Sabine: Hatte vorgeschlagen einen Debatierklub damit zu beauftragen das man sich die Argumente anhören kann.

Hendrik: Findet die Podiumsdiskussion unglücklich, weil der eine besser, der andere schlechter argumentieren kann.

Besser wären neutrale Informationen.

Manuela Kaufmann geht

Andreas: Ist sich unklar über den Inhalt.

Dina: Was kann man vor der Positionierung machen?

Christoph Bernhardt geht

Wolfgang: schlägt vor die Informationen vorher in einer Gruppe zu diskutieren.

Peter: Ist der Meinung vorher keine Kampagne dazuzumachen sondern eher Studenten einzuladen und in einen größeren Raum zu diskutieren.

Susanne Grimm: Fachschaften haben sich mit dem Thema auseinandergesetzt. Jeder Vertreter sollte sich mit seiner Fachschaft abstimmen.

Sabine: Es ist völlig egal, was der FSR beschließt, weil die Vertreter nicht an die Beschlüsse gebunden sind.

Andreas: Die Vertreter im StuRa jeder Fachschaft sind ein beschlussfassendes Organ.

Sabine: man könne auch noch jemand einladen. Dies muss ja nicht direkt vor der Sitzung sein.

Hendrik: Die Stimmen der FSRs sollten berücksichtigt werden. Es sollte keine gegenteilige Meinung zur FSR Meinung sein.

Andreas: Es ist keine reine ja/nein Entscheidung. Findet das jeder eine Leitlinie bekommen sollte. Eigentlich sollte jeder seine Meinung haben. Man sollte einen Termin finden, damit alle unentschlossen diskutieren können.

Daniel Großmann geht

Jerome: Der FSR Phil hat gezeigt welche Position er hat. Einzelne FSRs wollen sich nicht äußern.

Sebastian: Es hieß das wir nicht schwarz/weiß entscheiden wollen.

6. Sonstiges

Tilo Förster: Ist der offene Brief gesehen worden?

Sabine: Der von Verwaltungsräte an Landtagspräsident geschickt wurde mit Distanzierung von den Beifallsbekundungen.

Hendrik: Die Sturafahrt von 30.04. bis 2.5.04?

Sabine: Bemerkt das sie die Mail nicht bekommen hat, weil sie weder RF noch StuRa-mitglied sei.

Martina Holz: Hast du eine Idee wohin? Wir waren in Altenberg.

Hendrik: Sagt er schicke noch eine Mail.

Sitzung 19:30 Uhr beendet